

## **Why Refuse Partnership with Europe?**

**Dr. Eng. Nader Riad** put forward that the internal economic system should be re-arranged before entering into an agreement.

**Riad**, a board member of the German- Arab Chamber of Commerce and Industry noted that partnership is an option and an alternative that has both its advocates and critics.

According to him, partnership with Europe should improve the commercial weight of Egypt rather than increase its troubles.

**Riad** stressed the importance of studying the optimum benefits of joining the international club and dealing with it commercially and economically. Also the methods of stimulating Egyptian potential and exchanging experiences needed to be reviewed.

He indicated that the best way to survive is to develop through competition within a frame of justice. He emphasized that although the partnership agreement would initially lead to economic suffering for Egypt, backing out of the agreement is not really an option. It all depends on effective "dealing".

He said that he does not refuse partnership with Europe in principle but he insisted that conditions that are not suitable for Egypt be modified.

He said that Europe will be ready to deal with us in this fashion but under the conditions that define our demands and potentials, while calculating our priority as a developing country.

Furthermore, prior to entering into a partnership agreement with any country, a domestic rearrangement should take place. The dealings of the Egyptian market should be organized by applying a balanced law for trading and internal cooperation in the framework of healthy competition for settling the market and achieving economic reform.

According to him, this should be the starting point for establishing a strong partnership with Europe or any other economic coalition.

**Dr. Ing. Nader Riad:**

**Warum bin ich gegen das Partnerschaftsabkommen zwischen der  
EU und Ägypten?**

**Es ist erforderlich, dass das interne, wirtschaftliche System  
Ägyptens zuerst in Ordnung gebracht wird, bevor Ägypten dieses  
Abkommen trifft**

Das Mitglied des Verwaltungsrates der deutsch-arabischen Handels- und Industriekammer Dr. Nader Riad vertrat die Ansicht: „Eine geschäftliche Partnerschaft mit einem anderen Land gilt ausschließlich als eine Möglichkeit und eine Alternative neben zahlreichen anderen Alternativen, die sowohl Befürworter als auch Gegner hat. Auf jedem Fall muss man darauf achten, dass sich eine Partnerschaft in jeder Hinsicht eine Besserung der ägyptischen, wirtschaftlichen Handelsbilanz mit Europa zum Ziel setzen muss. So sollte eine Partnerschaft zu dieser Besserung beitragen, und nicht umgekehrt; eine Partnerschaft darf also keinesfalls als Mittel zur Störung dieser Bilanz bzw. zur Zunahme dieser Störung beitragen.“

Darüber hinaus versicherte Dr. Nader Riad: „Es ist von großer Bedeutung, dass die Art und Weise, wie aus dem Partnerschaftsabkommen zwischen Ägypten und den EU-Staaten und somit aus dem Beitritt in den internationalen Klub möglichst großer Nutzen gezogen werden kann, gründlich erforscht wird. Man muss genau wissen, wie man damit hinsichtlich der geschäftlichen und wirtschaftlichen Seite umgehen soll. Außerdem müssen die ägyptischen

Möglichkeiten in jedem Bereich verbessert und motiviert werden, so dass Ägypten auch mit anderen Ländern Erfahrungen austauscht.“

Dabei hat Dr. Nader Riad darauf hingewiesen, dass es keine andere Möglichkeit als eine geschäftliche Partnerschaft gäbe, um die Existenz und die Entwicklung der ägyptischen Möglichkeiten aufrecht zu erhalten. Dementsprechend werden sich die Möglichkeiten zur Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit in Ägypten entwickeln, während allen Händlern in Ägypten dieselben Chancen geboten würden, sich und somit die Waren zu verbessern.

Des Weiteren sagte Dr. Nader Riad: „Die ägyptische Teilnahme am Partnerschaftsabkommen wird am Anfang bestimmt einige Probleme zur Folge haben, die die ägyptische Wirtschaft für eine Zeit lang erdulden muss. Trotzdem kann man nicht sagen, dass die Lösung darin bestünde, dass Ägypten an diesem Abkommen nicht teilnimmt. Die Hauptsache ist jedenfalls, dass Ägypten mit anderen, neuen Staaten geschäftliche Verhandlungen führt.“

Gegen das Partnerschaftsabkommen zwischen Ägypten und den EU-Staaten hatte Dr. Nader Riad im Grunde genommen nichts einzuwenden. Er ist jedoch der Meinung, dass einige Bedingungen in diesem Abkommen, die der ägyptischen Partei nicht passen, ein wenig geändert werden sollten. Darüber hinaus meinte Dr. Nader Riad, dass Europa dazu bereit sei, mit Ägypten, auch nach den oben genannten Änderungen einiger unpassenden Artikel im Abkommen, zusammenzuarbeiten. Das fordert aber von Ägypten zuerst seine Anforderungen und Möglichkeiten zu bestimmen und auch seine Prioritäten als Entwicklungsland zu organisieren.

Zum Schluss muss darauf hingewiesen werden, dass das interne System in Ägypten zuerst in Ordnung gebracht werden muss, bevor Ägypten an

irgendeiner Partnerschaft mit einem anderen Land teilnimmt. Zudem sollen der ägyptische Markt und die geschäftlichen Handlungen organisiert werden. Ein angebrachtes Gesetz muss erstellt und in Kraft gesetzt werden, um die geschäftlichen Handlungen auf dem nationalen Markt zu regulieren. Daraus kann eine gesunde Konkurrenzfähigkeit unter den ägyptischen Herstellern und Händlern gewonnen werden, was zur Regulierung des ägyptischen Markts und zur Verstärkung der wirtschaftlichen Reform in Ägypten führen wird. Dies ist die Ausgangsbasis für eine starke Partnerschaft zwischen Ägypten und Europa oder zwischen Ägypten und irgendeinem anderen wirtschaftlichen Zusammenschluss.

Berichtet von: Samih Awad Allah